

**Generalversammlung der CREDIT SUISSE GROUP
Zürich, 29. April 2016**

**Ansprache von Urs Rohner
Präsident des Verwaltungsrates**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2015 war ein weiteres für die Finanzindustrie sehr anspruchsvolles, ja schwieriges Jahr. Für die Credit Suisse waren die vergangenen Monate in vielfacher Hinsicht sogar noch um einiges ereignisreicher als für die meisten anderen Institute.

Die Credit Suisse hat sich, wir hatten Sie umfangreich darüber informiert, auf einen Weg in ihre Zukunft gemacht, der weitreichende Umbauten, veränderte Ausrichtungen und auch Beendigungen in einigen Bereichen zum Inhalt hat. Wir gehen diesen Weg in einer Zeit, die für Banken nicht einfach ist. Aber es ist ohne Alternative diesen Weg zu gehen. Dass er kritisch und sehr aufmerksam begleitet wird ist klar und zu erwarten. Wir haben einen neuen CEO und eine neue Geschäftsleitung ernannt, eine neue strategische Ausrichtung eingeleitet, unsere Kapitalbasis weiter gestärkt und unsere Organisation mit einem veränderten Fokus neu aufgestellt.

Bei der Umstrukturierung der Bank haben wir seit dem vergangenen Herbst beachtliche Fortschritte erzielt. Angesichts des nach wie vor anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds in unserer Industrie haben wir zu Beginn des laufenden Jahres unsere Planung beschleunigt und zusätzliche Massnahmen ergriffen, um unsere Kapitalbasis weiter zu stärken, unsere Widerstandsfähigkeit zu verbessern und unsere Flexibilität zu erhöhen.

Die Kursentwicklung der Aktien der Credit Suisse zeigt uns jedoch, dass unsere Anstrengungen vom Markt noch nicht honoriert werden. Auch wenn es dabei immer eine gewisse Verzögerung gibt, sind wir uns bewusst, dass Sie, meine Damen und Herren, mit der Kursentwicklung der vergangenen Monate nicht zufrieden sind, und auch nicht sein können. Ich darf Ihnen versichern, wir sind es genauso wenig.

Obwohl auch die Börsenkapitalisierung vieler vergleichbarer Bankinstitute in den vergangenen Monaten stark gesunken ist, stand unser Aktienkurs unter besonderem Druck. Das lag einerseits daran, dass wir die Umstrukturierung unserer Bank in einem Umfeld vorantreiben mussten, in dem unser Management kaum Unterstützung durch die Märkte erfuhr. Das wirkte sich negativ auf die Beurteilung der bei der Ausführung entstehenden Risiken aus.

Andererseits lasteten das enttäuschende Ergebnis des vierten Quartals – wie weltweit bei anderen Banken auch – und die erforderlichen Wertberechtigungen auf gewissen Positionen im Fixed Income Bereich sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aus der Vergangenheit auf unserem Aktienkurs. Die negativen Einflüsse auf die Kursentwicklung vermochten auch die Geschäftserfolge nicht aufzuwiegen, die wir insbesondere in der Schweiz, Asien-Pazifik, aber auch im International Wealth Management vermelden konnten. Mit einer gewissen Distanz zu diesen Ereignissen hat der Markt jedoch in den vergangenen Wochen begonnen, die Richtigkeit unserer Massnahmen zu erkennen und beurteilt sie positiver. Die bessere Einschätzung durch die Investoren stärkt uns den Rücken. Doch damit können und wollen wir uns nicht begnügen. Es ist unsere Aufgabe, unsere Pläne konsequent umzusetzen sowie langfristig und nachhaltig mit guten Resultaten zu überzeugen. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird.

Mit der Neuausrichtung der Credit Suisse, die wir seit Oktober 2015 vorantreiben, haben wir ein neues Kapitel in der über 160-jährigen Geschichte unserer Gesellschaft aufgeschlagen. Das heisst aber natürlich nicht, dass wir die Jahre zuvor untätig gewesen sind. Unsere Industrie hat sich in den letzten Jahren seit der Finanzkrise permanent und fundamental verändert. Dies trifft auch auf die Credit Suisse zu. Nur wenig ist noch so, wie es vor 2008 war.

Gerne nütze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, um Ihnen einen Überblick über die letzten fünf Jahre zu geben und Ihnen sowohl unsere damalige Ausgangslage, als auch unsere wichtigsten Entscheide und Handlungen seit 2011 aufzuzeigen.

Nachdem sich die Märkte bereits 2009 und 2010 von den Folgen der Finanzkrise vorübergehend erholen konnten, erhöhten sich die Herausforderungen auf den internationalen Finanzmärkten ab 2011 wieder signifikant. Die Rahmenbedingungen der global operierenden Banken wurden danach zunehmend durch Unsicherheit und Volatilität an den Finanzmärkten, zurückhaltendes Anlegerverhalten sowie massive und laufende regulatorische Verschärfungen in allen Bereichen und allen globalen Märkten bestimmt.

Nicht anders war es in der Schweiz, wo die Branche aus makroökonomischer Sicht vor allem die akzentuierte Staatschuldenkrise im Euroraum, das Tiefzinsumfeld und die Frankenstärke deutlich zu spüren bekam. Verstärkt wurde diese Situation für den Schweizer Finanzsektor durch die Auswirkungen der Regularisierung von Kundenvermögen im grenzüberschreitenden Geschäft und der Regulierung hin zu einem der strengsten Eigenmittel- und Liquiditäts-Regimes weltweit.

Diese Entwicklungen haben wir selbstverständlich aktiv mitverfolgt und – wie zum Beispiel die Schweizer Too-Big-To-Fail Gesetzgebung – auch massgeblich mitgestaltet. Darüber hinaus haben wir unsere Bank laufend und im Rahmen der regulatorischen Vorgaben diesen Entwicklungen angepasst. Es war uns dabei stets klar, dass eine starke Kapitalbasis kurz- wie langfristig für unseren künftigen Erfolg entscheidend ist.

Dementsprechend haben wir das regulatorische Kernkapital unserer Gruppe, das sogenannte CET1 Kapital, 2015 auf den höchsten Stand in unserer Geschichte gebracht. Seit 2011 haben wir mehr als 20 Milliarden CET1 Kapital aufgebaut. Ende 2015 verfügte die Credit Suisse über ein CET1 Kapital, also ein hartes Kernkapital von 32,9 Milliarden Schweizer Franken. Das ist weit mehr als die Credit Suisse in ihrer ganzen Geschichte je hatte und es ist in absoluten Zahlen auch mehr als jede andere Schweizer Bank per Ende 2015 ausgewiesen hat. Zusätzlich zur dieser deutlichen Stärkung unseres CET1 Kapitals haben wir auch unsere Risiken zwischen 2011 und 2015 massiv reduziert.

Wir haben die risikogewichteten Aktiven unserer Investment Banking Aktivitäten von 248 Milliarden US-Dollar Ende 2011 auf 110 Milliarden US-Dollar 2015 mehr als halbiert. Dabei lag unser Fokus auf der Reduktion in Bereichen, die nur über beschränkte Synergien mit unserem Vermögensverwaltungsgeschäft aufwiesen und die aufgrund der regulatorischen Veränderungen zunehmend unattraktiv wurden.

Entsprechend erfolgte der Abbau der risikogewichteten Aktiven mehrheitlich im Fixed-Income-Geschäft: Dort wurden die risikogewichteten Aktiven seit 2011 um fast zwei Drittel, von 180 Milliarden US-Dollar 2011 auf 66 Milliarden US-Dollar Ende 2015 reduziert. Mit diesen Massnahmen haben wir auch unsere Investment-Banking-Aktivitäten zurückgefahren, was für die Zukunft eine tiefere Volatilität unserer Global Markets Resultate im Investment-Banking erwarten lässt.

Die Stärkung unseres regulatorischen Kapitals verbunden mit dem Abbau der Risiken in unserem Investment-Banking-Geschäft bewirkte eine kontinuierliche Verbesserung unserer CET1 Kapitalquote auf 11,4% Ende 2015. Zusätzlich zur Stärkung unseres CET1 Kapitals haben wir auch unser ergänzendes Kernkapital, das sogenannte Additional Tier 1 Capital, und unser Ergänzungskapital, sogenanntes Tier 2 Capital, durch die Ausgabe von 18,4 Milliarden Schweizer Franken Contingent Capital Instruments, sogenannten CoCos, bedeutend verstärkt. Zusammen mit den 32,9 Milliarden Schweizer Franken CET1 Kapital, konnten wir so Ende 2015 total anrechenbare Eigenmittel unter Basel III von 51,4 Milliarden Schweizer Franken ausweisen.

Mit diesen Massnahmen haben wir für eine Erhöhung unserer Gesamtkapitalquote nach Basel III, als eine wichtige international anerkannte Messgrösse der Solvenz, auf 17,7% Ende 2015 gesorgt. Im Vergleich mit unseren internationalen Mitbewerbern ist unsere Gesamtkapitalquote eine der höchsten. Dessen ungeachtet haben wir in jedem Jahr seit Bestehen der Credit Suisse eine Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, dass wir in den vergangenen Jahren unsere Kapitalbasis auf jeder Ebene massiv verstärkt und gleichzeitig die Risiken unseres Geschäfts substantiell reduziert haben.

Gleichzeitig mit dem Abbau in gewissen Bereichen des Investment Banking haben wir im selben Zeitraum unser Private Banking und Vermögensverwaltungsgeschäft sowohl in der Schweiz als auch international, vor allem in Asien-Pazifik, signifikant ausgebaut. Dabei konnten wir von einer starken Position in denjenigen Bereichen des Investment Banking massgeblich profitieren, die für die vermögenden und sehr vermögenden Kunden in unseren Kernmärkten weltweit essentiell sind. Eine starke Kapitalbasis und eine überzeugende Stellung in ausgewählten Bereichen des Investment Banking sind gerade im Private-Banking-Geschäft entscheidend für die Gewinnung von Neugeldern. Wie Sie sehen, wurden uns seit 2008 knapp 240 Milliarden US Dollar an Netto-Neugeldern anvertraut. Dies ist der zweithöchste Wert im Vergleich zu unseren globalen Mitbewerbern. Und dies ist die Basis für den seither erfolgten Ausbau unseres Kerngeschäfts.

Meine Damen und Herren

Parallel zum Kapitalaufbau mussten wir in den vergangenen fünf Jahren wesentliche Altlasten aus der Zeit vor der Finanzkrise bereinigen, die unsere Gruppe belastet haben. Ich denke hier vor allem an die juristischen Auseinandersetzungen rund um die grenzüberschreitende Steuerproblematik in den USA. Diese Auseinandersetzungen haben uns, wie die meisten Schweizer Banken, lange Zeit sehr stark beschäftigt. Darunter fällt insbesondere auch die für die Credit Suisse entscheidende abschliessende Einigung mit den US-Behörden bezüglich aller ausstehenden Rechtsfälle im Zusammenhang mit dem früheren grenzüberschreitenden Private-Banking-Geschäft mit US-Kunden im Mai 2014.

Uns war klar und wichtig, dass wir nicht nur mit diesen Aspekten der Vergangenheit endgültig abschliessen sondern, dass wir unter Einhaltung sämtlicher anwendbaren Gesetze und Vorschriften nur deklarierte Vermögen akquirieren und verwalten wollen. Um es noch einmal ganz klar zu sagen: Die Steuerkonformität ist und bleibt – wie ich das bereits seit Jahren betone – der einzige nicht nur moralisch tragbare sondern auch ökonomisch vernünftige Ansatz für ein zukunftsfähiges Schweizer Private Banking.

Erst nachdem wesentliche Altlasten erledigt waren, verfügten wir über die nötige Handlungsfreiheit, um mit einer strategischen und personellen Neuausrichtung im Hinblick auf künftiges Wachstum unserer Gesellschaft zu beginnen.

Dabei verlangten weitreichende regulatorische Verschärfungen und das zunehmend volatile Geschäftsumfeld nach einem neuen Blick auf die gesamten Aktivitäten der Bank. Die Neuausrichtung einer global tätigen Bank mit einer grossen Bilanz ist ein ausgesprochen komplexes und jahrelanges Unterfangen. Umso mehr, wenn sie – wie in unserem Fall – über ein stark ausgeprägtes Erbe und ausgewiesene Expertise sowohl im Private Banking als auch im Investment-Banking-Geschäft verfügt. Entsprechend muss auch die Vorgehensweise für tiefgreifende Veränderungen mit grosser Sorgfalt abgestimmt und umgesetzt werden.

Zur erfolgreichen Umsetzung eines solch schwierigen Vorhabens braucht es eine international erfahrene Führungspersonlichkeit an der Spitze der Bank. Mit Tidjane Thiam verfügt die Credit Suisse über den idealen CEO für diese Aufgabe. Zusammen mit Tidjane und der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat eine tiefgreifende Umstrukturierung des Unternehmens eingeleitet und die notwendigen Massnahmen ergriffen, um die Credit Suisse in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Die dem strategischen Plan zugrundeliegende neue Struktur ist stärker geographisch ausgerichtet und noch mehr kundenzentriert.

Sie erlaubt es, dass wir unseren Kunden die besten und geeignetsten Produkte des Private Banking, Firmenkundengeschäfts und Investment Banking anbieten können, wo immer sie sich befinden.

Auch ermöglicht diese Struktur eine bessere Kostenkontrolle und fördert den internen Wettbewerb um die Kapitalallokation. Letzteres impliziert auch eine grössere Differenzierung hinsichtlich derjenigen Geschäftsbereiche, die wir mit der Zuteilung von Kapital bewusst fördern wollen, wie Asien-Pazifik, und solchen, bei denen Kapital reduziert wird, wie Global Markets. Die Stärkung unserer Kapitalbasis erlaubt Investitionen in Wachstumsbereiche und eine Beschleunigung des Konzernumbaus. Tidjane Thiam wird Ihnen nachher die Kernpunkte der Strategie in seinem Referat noch etwas genauer beleuchten.

Seit der Bekanntgabe der neuen Strategie im Oktober 2015 haben unser CEO und sein Geschäftsleitungsteam die Umsetzung unserer neuen Strategie und Organisationsstruktur erfolgreich und rasch vorangetrieben. Das zunehmend anspruchsvolle Umfeld in den Finanzmärkten, vor allem in den letzten Monaten, beeinflusste diese Umsetzung dahingehend, dass die eingeleiteten Massnahmen nochmals überprüft und beschleunigt wurden.

Diese Überprüfung haben wir im Februar 2016 abgeschlossen und der CEO hat im März deren Ergebnis sowie die Details der angepassten Umsetzung bekannt gegeben. Dabei haben wir zum einen unser Kostenreduktionsziel für 2018 um Bruttoeinsparungen von mindestens 800 Millionen Schweizer Franken auf 4,3 Milliarden Schweizer Franken angehoben. Und zum anderen wurden im Fixed-Income-Geschäft zusätzliche Massnahmen zur Reduzierung von ausgewählten Positionen und Geschäftsbereichen eingeleitet, die nicht mehr im Einklang mit der neuen Strategie stehen.

Sie sehen, unsere Bilanz der letzten Jahre zeigt konsequentes und entschlossenes Handeln. Zum einen bei der Erledigung von Altlasten aus der Vergangenheit und der Anpassung unserer bisherigen Strategie an das dynamische, anspruchsvolle und sich stetig verändernde Umfeld. Zum anderen, sobald die Voraussetzungen geschaffen waren, beim Aufschlagen eines neuen Kapitels der Credit Suisse gemeinsam mit Tidjane Thiam und seiner Geschäftsleitung.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre.

Wo stehen wir heute auf unserem Weg in die Zukunft? War 2015 bereits ein anspruchsvolles Jahr, werden im laufenden Geschäftsjahr die Herausforderungen voraussichtlich kaum abnehmen. Die Weltwirtschaft wächst zwar moderat, aber nach wie vor auf deutlich tieferem Niveau als noch vor der Finanzkrise. Als Folge des verhaltenen Wachstums ist noch längere Zeit mit einem Tiefzinsumfeld und geringen Renditen auf Risikoanlagen zu rechnen. Sowohl China als auch andere aufstrebende Märkte werden weiterhin weniger zum Wachstum der Weltwirtschaft beitragen, als vor der Finanzkrise. Schliesslich ist davon auszugehen, dass wir neben wirtschaftlichen Unsicherheiten mit weiteren beträchtlichen geopolitischen Unsicherheiten konfrontiert werden.

Vor diesem Hintergrund wird, wie erwähnt, die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung unserer Bank zügig und gründlich weiter vorangetrieben. Das Engagement, das unsere Geschäftsleitung hierbei an den Tag legt, und die bisher erzielten Resultate, sind beeindruckend. Wir setzen alles daran, dass die Stärken der Credit Suisse künftig in unserem Geschäftsergebnis voll zum Tragen kommen.

Tidjane und ich betonen auch immer wieder, dass für den langfristigen Erfolg stärker als bisher langfristiges Denken Einzug in die Finanzindustrie halten muss: Bei der Beurteilung des Geschäftserfolgs ebenso wie bei der Art und Weise wie das Geschäft betrieben wird. Vor diesem Hintergrund legen wir bei der Credit Suisse grössten Wert auf Offenheit, Integrität und Kompetenz. Wir fördern eine starke Risikokultur und legen unseren Geschäftsaktivitäten gut ausgebaute, unabhängige Risikomanagement-, Compliance- und Kontrollprozesse zugrunde. Dabei erwarten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung die Einhaltung höchster Compliance-Standards auf allen Stufen der Bank. Bei allen durch unser Umfeld bedingten Unsicherheit bleibt eines besonders wichtig: Wir haben uns im Rahmen unserer neuen Strategie klare Ziele gesetzt. Wir wollen dabei jedoch keinen Sprint gewinnen, sondern einen Marathon. Auf dem Weg werden wir konsequent auf unsere Stärken setzen und uns von kurzfristigen Ereignissen nicht verunsichern lassen.

Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass wir gute Voraussetzungen geschaffen haben, damit die Credit Suisse die künftigen Herausforderungen im Markt und in unserer Industrie erfolgreich bewältigen kann. Eines aber ist auch klar: Erfolgreich ist nicht der, der sich auf den Weg macht, sondern der, der das Ziel erreicht. An dieser Stelle möchte ich, auch namens des gesamten Verwaltungsrates, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Credit Suisse herzlich für ihre Unterstützung und ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass die vergangenen Monate für sie nicht leicht waren und ihnen und uns allen viel abverlangt haben.

Ich bin stolz – und dies wird mir von vielen Kunden bestätigt – dass die Credit Suisse über eine enorm engagierte Belegschaft verfügt, und dass diese sich trotz Belastungen einer Umstrukturierung und eines anspruchsvollen Umfelds vorbehaltlos für ihre Kunden und die Bank einsetzt.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

die schwierige Marktsituation, aber auch die Neuausrichtung der Credit Suisse, haben das Geschäftsergebnis 2015 belastet. Wir haben für das Gesamtjahr 2015 einen Vorsteuerverlust von 2,4 Milliarden Schweizer Franken ausgewiesen.

Darin enthalten ist zum einen eine massgebliche Wertberichtigung des Goodwill im Umfang von 3,8 Milliarden Schweizer Franken aus der Zeit des Erwerbs von Donaldson, Lufkin & Jenrette im Jahre 2000, welche jedoch keinen Einfluss auf das regulatorische Kapital hat, da der Goodwill ohnehin vollumfänglich abgezogen und dem regulatorischen Kernkapital nicht angerechnet wird. Zum anderen sind im Vorsteuerverlust einmalige Kosten, beispielsweise Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungskosten, berücksichtigt. Auf bereinigter¹ Basis verzeichnete die Bank trotz des schwierigen Umfelds, insbesondere im vierten Quartal, einen Vorsteuergewinn von 4,2 Milliarden Schweizer Franken – ein ermutigendes Zeichen der operativen Widerstandsfähigkeit unserer Geschäftsbereiche.

Auch in diesem Jahr beantragen wir der Generalversammlung eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Barausschüttung von 70 Rappen pro Namenaktie als Wahldividende, mit einer Wahlmöglichkeit für die Aktionärinnen und Aktionäre, die Ausschüttung in Form neuer Namenaktien zu beziehen. Diese Ausschüttung erfolgt vorbehältlich der Zustimmung der Aktionärinnen und Aktionäre zur Erhöhung des genehmigten Kapitals, die ich zum gegebenen Traktandenpunkt weiter erläutern werde.

Es freut mich zudem, dass wir Ihnen an der heutigen Generalversammlung die Herren Alexander Gut und Joaquin Ribeiro zur Wahl als neue Mitglieder des Verwaltungsrates vorschlagen dürfen. Beide sind ausgewiesene Experten im Finanzwesen und der Wirtschaftsprüfung für Banken. Sie werden unseren Verwaltungsrat hervorragend ergänzen.

¹ Die bereinigten Ergebnisse sind Nicht-GAAP-Finanzkennzahlen. Eine Überleitung der bereinigten Ergebnisse zu den am ehesten vergleichbaren US-GAAP-Kennzahlen ist im Anhang der Präsentation für Investoren und Analysten zu den Ergebnissen für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2015.

Meine Damen und Herren

Ich habe es eingangs schon erwähnt. Unsere Industrie befindet sich in einer tiefgreifenden Umwälzungsphase, nicht nur was die regulatorischen Anforderungen oder das makroökonomische Umfeld betrifft, sondern auch hinsichtlich der Veränderungen der Geschäftsmodelle und der Kundenerwartungen.

Letzteres ist auch eine direkte Folge der Digitalisierung, deren Einfluss bis jetzt noch oft verkannt wird, die aber auch unsere Industrie fundamental verändern wird. An dieser Stelle möchte ich deshalb kurz auf die digitale Kompetenz unserer Gesellschaft eingehen, um Ihnen zu zeigen, dass dieses Thema bei uns ganz weit oben auf der Liste unserer Prioritäten steht.

Mit der Gründung der „Credit Suisse Labs“ am wohl bedeutendsten Standort der Technologieindustrie, dem Silicon Valley, werden wir unsere Innovationsfähigkeiten als auch unsere Beziehungen zu den führenden Start-up-Unternehmen im Finanzbereich weiter ausbauen. Nicht nur wird so die Entwicklung und die Umsetzung innovativer Geschäftsideen innerhalb der Bank gezielt gefördert, mit Sebastian Thrun, der bisher Verwaltungsrat der Gruppe war und neu als Senior Advisor tätig sein wird, haben wir einen der erfahrensten Technologie-Entrepreneurs im Silicon Valley an der Seite.

Ein weiteres Projekt, das ich in diesem Kontext erwähnen möchte, ist die kundenorientierte Initiative „Private Innovation Circle“. Dieses bringt seit 2014 regelmässig Jungunternehmen und Investoren aus dem weltweiten Kundenkreis der Credit Suisse zusammen, und vermittelt einmalige Investitionsmöglichkeiten. Auch 2016 werden wir mit diesem äusserst erfolgreichen Programm fortfahren, und uns als Förderer vielversprechender Geschäftsideen und Vermittler attraktiver Investitionsmöglichkeiten engagieren.

Weiter haben wir vor wenigen Wochen ein Joint Venture mit dem Branchenführer im Bereich der Verarbeitung von Big Data, Palantir Technologies, angekündigt. Das neugegründete Unternehmen „Signac“ wird auf Risikoidentifikation bei grossen Datenmengen fokussieren, zu Beginn im Bereich der Überwachung unautorisierten Handels. Über das Joint Venture hinaus setzen wir in Zusammenarbeit mit Palantir innovative digitale Technologien in weiteren Bereichen der Compliance um, beispielsweise bei der Bekämpfung von Geldwäscherei.

Auch die Förderung der Innovationskraft in unserem Schweizer Heimmarkt spielt für uns eine wichtige Rolle. Um den hiesigen Finanzplatz angesichts des sich intensivierenden Konkurrenzkampfes zielgerichtet zu unterstützen, haben wir gemeinsam mit weiteren internationalen Unternehmen das erste Schweizer Fintech-Förderprogramm seiner Art initiiert. Das Programm startet in wenigen Monaten unter dem Namen „Kickstart Accelerator“ und wird den Fintech-Standort Schweiz stärken und systematisch ausbauen. In dessen Rahmen werden erfolgversprechende Geschäftsideen aus aller Welt am Standort Zürich weiterentwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf digitale Vermögensverwaltung und digitale Identität gelegt.

Mit diesen und weiteren Initiativen investiert die Credit Suisse gezielt, konsequent und langfristig im Bereich Innovation, sowohl innerhalb unserer Organisation, als auch zusammen mit ausgesuchten, industrieführenden Partnern. Wir sind davon überzeugt, dass Innovation und neue Technologien auch in Zukunft massgebliche Wettbewerbsvorteile mit sich bringen. Dementsprechend werde ich mich weiterhin persönlich dafür einsetzen, dass Credit Suisse auch künftig zu den Vorreitern in diesem Bereich zählt.

Meine Damen und Herren

Gestatten Sie mir noch ein paar persönliche Bemerkungen. Ich führe die Credit Suisse als Präsident des Verwaltungsrates nun seit fünf Jahren. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich jemals derart enorme Veränderungen in der Finanzindustrie gesehen hätte, wie in dieser Zeit.

Dies hat grosse Herausforderungen für alle Mitarbeitenden, für das Management und den Verwaltungsrat aber auch für die Aktionärinnen und Aktionäre mit sich gebracht. Wir stellen uns diesen Herausforderungen, weil wir zutiefst davon überzeugt sind, dass die Finanzindustrie eine für das Gedeihen der Wirtschaft enorm wichtige Industrie ist. Und weil wir genauso davon überzeugt sind, dass die Credit Suisse für den Wohlstand in unserem Land, wie schon seit über 160 Jahren, eine bedeutende Rolle spielen wird.

Es wird immer Personen geben, die einen gewählten Weg, eine Strategie oder die Umsetzung von Plänen hinterfragen oder kritisieren. Teilweise mit guten Argumenten, teilweise auch mit etwas weniger überzeugenden. Wir und ich persönlich stellen uns diesem Dialog gerne. Letztlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel: Wir wollen sicherstellen, dass die Credit Suisse ihr Geschäft langfristig erfolgreich für ihre Kunden betreiben kann, dass sie in den richtigen Märkten und Geschäftsbereichen tätig ist und dass sie nachhaltig eine angemessene Rendite für ihre Aktionärinnen und Aktionäre erwirtschaftet.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem strategischen Plan auf dem richtigen Weg sind. Die Umsetzung wird in den nächsten zwei Jahren nochmals viel von allen abverlangen. Die Credit Suisse wird noch mehr als heute schon über eine führende Stellung in dem für uns besonders wichtigen Heimmarkt Schweiz verfügen, ein global führender Vermögensverwalter sein und eine enorm starke Position in den wachsenden Märkten Asiens aufweisen. Und, sie soll dank ihrer Kompetenz im Investment Banking wie im Private Banking in der Lage sein, auch die anspruchsvollsten unserer Kunden global erfolgreich zu betreuen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich übergebe nun gerne das Wort unserem CEO Tidjane Thiam.

* * *